

GARTE ZITIG

5. Jahrgang
Nummer 194
14/80 28.6.80
Erscheint 26mal
jährlich
Auflage 120

*Straussiges
Seiten 3-5, 8*

Liebe Leser,

Es ist viel passiert in letzter Zeit in Zürich. Es ist soviel passiert, dass wir bis jetzt noch nicht dazu kamen, eine neue GARTE ZITIG herauszugeben. Es wurde sogar so, dass der Versand nie passieren konnte und die Postabonnenten ihre GARTE ZITIG erst mit dieser Nummer erhalten (sorry, 4 Wochen Verspätung!) Noch etwas, die Abos der Halbjahresabonnenten ist abgelaufen. Wir bitten Sie, sofort das Abo zu erneuern. Die Preise sind immer noch: Jugendliche 2.80/5.80, Erwachsene 4.20/7.60 und Postabonnenten 6.80/12.80. Wem hier ein Kreuz () steht, dem ist das Abo abgelaufen. Wir bitten ihn, das Abo zu erneuern (jetzt habe ich es zweimal geschrieben, aber doppelt genäht hält besser!). Dies ist die letzte Nummer vor den Sommerferien, und die nächste Nummer erhalten nur die Abonnenten, die gezahlt haben. Ihr habt ja 5 Wochen Zeit! Ça suffit! Merci bien!

Matthias Bürcher

PS: Einige der vielen Flugblätter, die in der letzten Zeit in Zürich herauskamen, werden wir in loser Folge abdrucken.

Betrifft Beilage

Da die GARTE ZITIG den Bericht über das Karussell nicht bringen konnte, aber von der Karussell-Redaktion Kleber bekam, wollen wir jetzt jedem Leser einen schenken.



ZENSUR!

→ Seite 2

«Der Kandidat»

→ Seite 3

ZENSUR



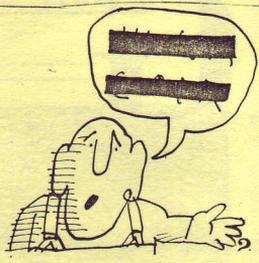
1

Zensur gegen telefonziitig!

bü. Als ich am sonntag, den 1. juni, die telefonziitig (242 11 12) einstellte, hörte ich nur das besetztzeichen. Ich wollte mich informieren über die opernhausereignisse und versuchte es noch ein paar mal. Immer wieder kam das besetztzeichen. In der meinung, es hätte zuviele hörer auf der leitung, gab ich es dann auf. Später erfuhr ich, dass die telefonziitig auf bechluss der bezirksanwaltschaft von sonntag mittag bis montag 14 uhr abgestellt wurde.

Die telefonziitig wurde nicht informiert -weder von der bezirksanwaltschaft

schafft noch von der PTT. Im gegenteil, die PTT behauptete auf anfrage noch lange, es sei (nur) eine störung.

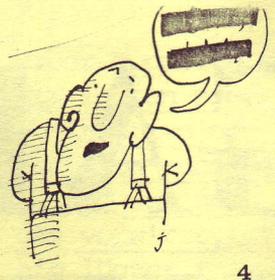


Als sie dann die unterbrechung zugab, begründete sie ihr vorgehen damit, dass die telefonziitig zu einer verbotenen demo aufgerufen habe. (lächerlich, das macht sogar die VBZ mit ihren stadtweiten durchsagen).



3

Ich protestiere schärfstens dagegen, dass erstens die telefonziitig oh-



4

ne ihr wissen abgestellt wurde, dass die unterbrechung nicht zugegeben wurde und dass so etwas bei unserer sogenannten meinungsfreiheit (siehe dazu GZ 166) überhaupt möglich ist!



Uebrigens
 Unser lieber-herr Gilgen ist im patronatskomitee des nationalen pfadilagers. Gleichzeitig betont die pfadi "Flamberg" dass sie eher die jugend von Zürich gleiche als die 200 bis 8000 demonstranten. Welch ein zufall!bü.

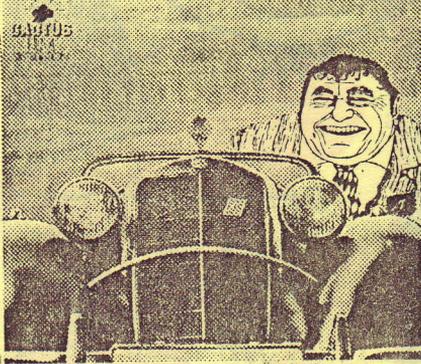
Impressum:
 Matthias Bärder
 Freiest. 29, 8032 Zürich
 Moritz von Wyss
 Plattenstr. 68, 8032 Zeh

Einzahlungen

"Man darf nicht behaupten, dass Strauss ein Nazi ist. Er hat die NSDAP längst rechts überholt."

DER KANDIDAT

Ein Film von
Volker Schlöndorff
Stefan Aust
Alexander von Eschwege
Alexander Kluge



MOVIE
im Nagelhof beim Kudenplatz, Tel. 01 69 1460

Als der 2. Weltkrieg beendet wurde, wollte man verhindern, dass es in Deutschland nochmals passiert. Aber schon 10 Jahre später rüstet Deutschland teils mit Hilfe von Strauss - wieder auf.

Das Filmteam hatte größte Schwierigkeiten beim Beschaffen des Materials. Die CDU/CSU verbot Aufnahmen von Strauss und mehr oder weniger direkt Aufnahmen bei Wahlveranstaltungen.

Gesammelte zitate von FJS*

Zur Selbsteinschätzung:

Ich verlange, dass ich als Bundesminister anders behandelt werde als ein Marktweib.

(1975)

tungen. Sie filmten dann doch. Offen und geheim. ARD/ZDF verweigerte Filmmaterial vom Archiv, das sie aufgrund ihrer Monopolstellung besaß. So mussten sie sich mit ausländischen Filmveranstaltungen behelfen.

Man sieht auf der Leinwand den Starfighter - und er fliegt! Strauss bestellte als Verteidigungsminister ca. 850 Stück dieses Flugzeugs, 200 stürzten bisher ab. Er kaufte Panzer, von denen es erst ein Modell aus Karton und ein paar Zeichnungen hatte und von einer Firma, die sich in Sachen Panzer nicht auskannte. Der Panzer lief sogar, wenn nicht die Raupenkette oder sonst irgend etwas...

Der Film bringt nicht nur eine total ernste Atmosphäre ins Kino. Er versucht, aufzuheitern, um dann gerade wieder noch härter zuzuschlagen.

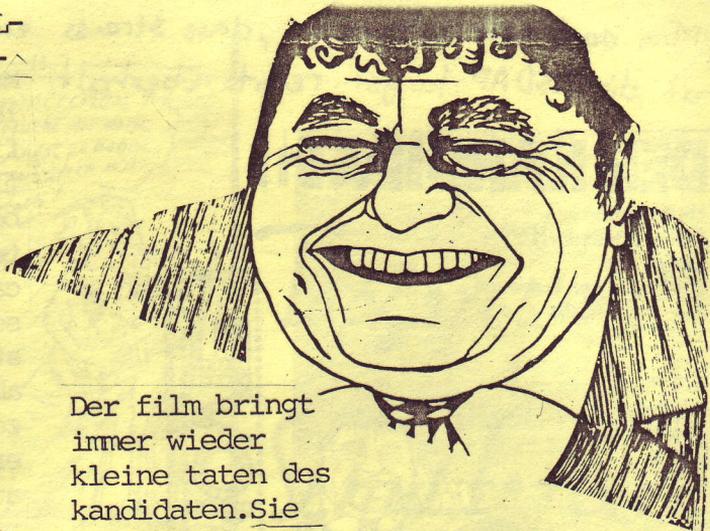


39/1976

→ S. 4

3

Es kam die SPIEGEL-affäre. Auf dem Höhepunkt der Kubakrise brachte der SPIEGEL einen bericht über die mangelnde militärische stärke des westens. Aufgrund scheinbaren landesverrates wurde die redaktion durch die polizei besetzt, Augstein und andere redakteure verhaftet und alles total untersucht. Strauss rächte sich am SPIEGEL. (← Wo sind die buchstaben?)



Der film bringt immer wieder kleine taten des kandidaten. Sie



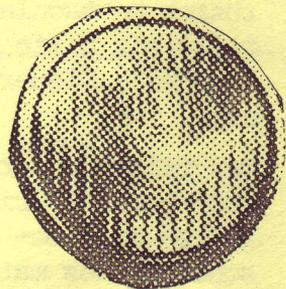
28/1979

sollen an die ereignisse erinnern, an die sich Strauss nicht so gerne erinnert.

Trotzdem sagt heute Strauss, er habe von seiner vergangenheit nichts zu verbergen. Warum regt er sich dann so über den film auf.

Ein film, den ihr unbedingt anschauen müsst. Er läuft aber nicht mehr lange (Movie 1). bü.

Dies und das:
Wem es bei uns hier im bundesland nicht passt, der kann ja hinübergehen in die Sowjetzone. (1961)
Der rechtsstaat muss zähne und klauen haben. (77)



*) Staeck: Ein-schlägige worte des kandidaten Strauss (Steidl verlag)

SPIEGEL-affäre:
Es ist kein racheakt meinerseits.
Ich habe mit der sache nichts zu tun. Im wahrsten sinne des wortes nichts zu tun! (1962)

Ich habe nie behauptet, dass ich mit der sache nichts zu tun habe. (1979)
Jetzt halten sie den mund, sie hirnloser schreier. Sonst fliegen sie raus, sie pfifferling, sie. (1965)

Ueber das kanzleramt:
 Nein, ich will nicht. Ich bin nicht populär. Das ist mein schicksal. Man liebt mich nicht. (1963)
 Ich glaube, es ist reizvoller, in Alaska eine ananasfarm aufzubauen, als in Deutschland das bundeskanzleramt zu übernehmen. (1969)



45/1974

Ich hoffe, es geht dem deutschen volk nie so schlecht, dass es glaubt, nicht zum bundeskanzler wählen zu müssen. (1971)
 Ich bin doch nicht grössenwahnsinnig, ... (1974)
 Ich will und werde nie kanzler werden. (1976)
 und so weiter...

Schiel

Mittwoch, 27. Februar 1986 - 80 Pf.

An 4. Montag, 27. Februar 1986, um 19.15 Uhr im Fernsehen, 80 Pf. - 1. Stelle: 19.15 Uhr, 2. Stelle: 19.30 Uhr, 3. Stelle: 19.45 Uhr, 4. Stelle: 20.00 Uhr, 5. Stelle: 20.15 Uhr, 6. Stelle: 20.30 Uhr, 7. Stelle: 20.45 Uhr, 8. Stelle: 21.00 Uhr, 9. Stelle: 21.15 Uhr, 10. Stelle: 21.30 Uhr, 11. Stelle: 21.45 Uhr, 12. Stelle: 22.00 Uhr, 13. Stelle: 22.15 Uhr, 14. Stelle: 22.30 Uhr, 15. Stelle: 22.45 Uhr, 16. Stelle: 23.00 Uhr, 17. Stelle: 23.15 Uhr, 18. Stelle: 23.30 Uhr, 19. Stelle: 23.45 Uhr, 20. Stelle: 24.00 Uhr.

Immer die interessantesten Leute am Abend! Heute: Ski-Star Michael Mörtel und Arnold Moos Dönan

Langsam, Schritt für Schritt, geht die Schweiz in die Zukunft. Heute: Die Schweizerische Eidgenossenschaft.

Scusi! Pardon! Aber das behaupten die Statistiken:

Die Schweiz am Boden zerstört!

Brogers Herz versagte

SEITE 3

LEBEN IM FREIZEIT
 NACH DEM LETZTEN SEITE
 LICH BEI UNTEREN
 NACH V. VON DER
 NACH DER 1. SEITE
 NACH DER 2. SEITE
 NACH DER 3. SEITE
 NACH DER 4. SEITE
 NACH DER 5. SEITE
 NACH DER 6. SEITE
 NACH DER 7. SEITE
 NACH DER 8. SEITE
 NACH DER 9. SEITE
 NACH DER 10. SEITE
 NACH DER 11. SEITE
 NACH DER 12. SEITE
 NACH DER 13. SEITE
 NACH DER 14. SEITE
 NACH DER 15. SEITE
 NACH DER 16. SEITE
 NACH DER 17. SEITE
 NACH DER 18. SEITE
 NACH DER 19. SEITE
 NACH DER 20. SEITE
 NACH DER 21. SEITE
 NACH DER 22. SEITE
 NACH DER 23. SEITE
 NACH DER 24. SEITE
 NACH DER 25. SEITE
 NACH DER 26. SEITE
 NACH DER 27. SEITE
 NACH DER 28. SEITE
 NACH DER 29. SEITE
 NACH DER 30. SEITE
 NACH DER 31. SEITE
 NACH DER 32. SEITE
 NACH DER 33. SEITE
 NACH DER 34. SEITE
 NACH DER 35. SEITE
 NACH DER 36. SEITE
 NACH DER 37. SEITE
 NACH DER 38. SEITE
 NACH DER 39. SEITE
 NACH DER 40. SEITE
 NACH DER 41. SEITE
 NACH DER 42. SEITE
 NACH DER 43. SEITE
 NACH DER 44. SEITE
 NACH DER 45. SEITE
 NACH DER 46. SEITE
 NACH DER 47. SEITE
 NACH DER 48. SEITE
 NACH DER 49. SEITE
 NACH DER 50. SEITE
 NACH DER 51. SEITE
 NACH DER 52. SEITE
 NACH DER 53. SEITE
 NACH DER 54. SEITE
 NACH DER 55. SEITE
 NACH DER 56. SEITE
 NACH DER 57. SEITE
 NACH DER 58. SEITE
 NACH DER 59. SEITE
 NACH DER 60. SEITE
 NACH DER 61. SEITE
 NACH DER 62. SEITE
 NACH DER 63. SEITE
 NACH DER 64. SEITE
 NACH DER 65. SEITE
 NACH DER 66. SEITE
 NACH DER 67. SEITE
 NACH DER 68. SEITE
 NACH DER 69. SEITE
 NACH DER 70. SEITE
 NACH DER 71. SEITE
 NACH DER 72. SEITE
 NACH DER 73. SEITE
 NACH DER 74. SEITE
 NACH DER 75. SEITE
 NACH DER 76. SEITE
 NACH DER 77. SEITE
 NACH DER 78. SEITE
 NACH DER 79. SEITE
 NACH DER 80. SEITE
 NACH DER 81. SEITE
 NACH DER 82. SEITE
 NACH DER 83. SEITE
 NACH DER 84. SEITE
 NACH DER 85. SEITE
 NACH DER 86. SEITE
 NACH DER 87. SEITE
 NACH DER 88. SEITE
 NACH DER 89. SEITE
 NACH DER 90. SEITE
 NACH DER 91. SEITE
 NACH DER 92. SEITE
 NACH DER 93. SEITE
 NACH DER 94. SEITE
 NACH DER 95. SEITE
 NACH DER 96. SEITE
 NACH DER 97. SEITE
 NACH DER 98. SEITE
 NACH DER 99. SEITE
 NACH DER 100. SEITE

● Industrie und Gewerbe lahmgelegt

Alle noch lebenden Spitzenbeamten und Politiker haben demissioniert.

Verwaltungsräte gibt es seit der Ausmerzung der Bundesversammlung sowieso keine mehr.

Titel: Ärzte sind machtlos
 1. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Wunder tun können.
 2. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten heilen können.
 3. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Schmerzen lindern können.
 4. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Leben retten können.
 5. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten verhindern können.
 6. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten verursachen können.
 7. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten diagnostizieren können.
 8. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten behandeln können.
 9. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten vorbeugen können.
 10. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten erklären können.
 11. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten verstehen können.
 12. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 13. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 14. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 15. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 16. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 17. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 18. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 19. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 20. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 21. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 22. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 23. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 24. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 25. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 26. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 27. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 28. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 29. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 30. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 31. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 32. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 33. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 34. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 35. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 36. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 37. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 38. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 39. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 40. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 41. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 42. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 43. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 44. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 45. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 46. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 47. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 48. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 49. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 50. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 51. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 52. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 53. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 54. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 55. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 56. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 57. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 58. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 59. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 60. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 61. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 62. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 63. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 64. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 65. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 66. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 67. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 68. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 69. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 70. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 71. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 72. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 73. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 74. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 75. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 76. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 77. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 78. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 79. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 80. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 81. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 82. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 83. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 84. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 85. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 86. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 87. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 88. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 89. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 90. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 91. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 92. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 93. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 94. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 95. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.
 96. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten sehen können.
 97. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten fühlen können.
 98. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten riechen können.
 99. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten schmecken können.
 100. Die Ärzte sind machtlos, weil sie keine Krankheiten hören können.

Airtour Schweizer Flugreisen in alle Welt. 4
Kultur und Buchungen in den meisten Reisebüros der Schweiz

Stilet

→ 5.8

Was so alles krank ist:
 Die Deutschen=minderwertigkeitskomplex
 Europa=total degeneriert
 SPD-politik=krank
 Schmidt=nicht gesund, geistige verwirrung, nerven nicht unter kontrolle
 Brandt=gestörtes verhältnis zu Deutschland
 Apo-demonstranten=geisteskrank, be-nehmen sich wie tiere



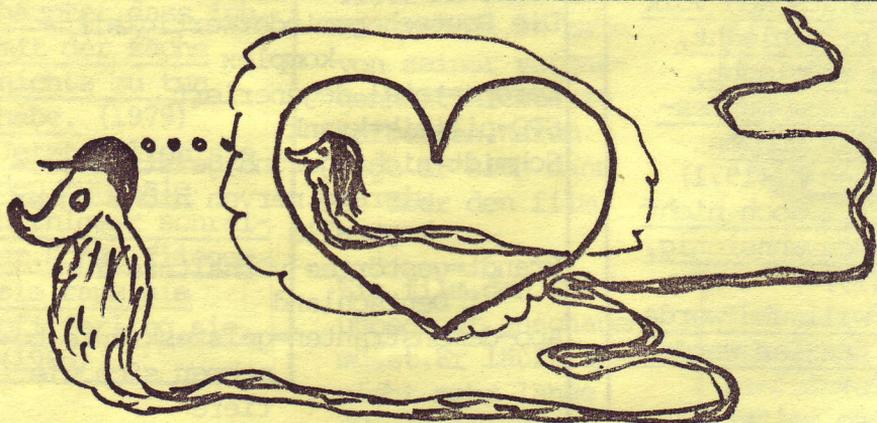
In ein paar
Tagen sind
Schulferien!

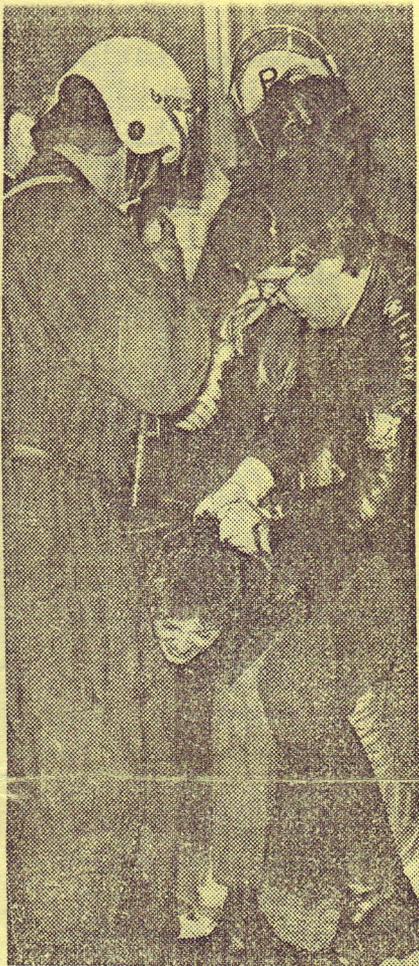
Ferien in Zahlen

Frühling	Wch.	Tg.
	2 Wch	14 Tg.
Sommer	5 "	35 "
Herbst	2 "	14 "
Winter	1 1/2 "	10 "
	2 "	14 "
<u>12 1/2 Wch.</u>		<u>57 Tg.</u>



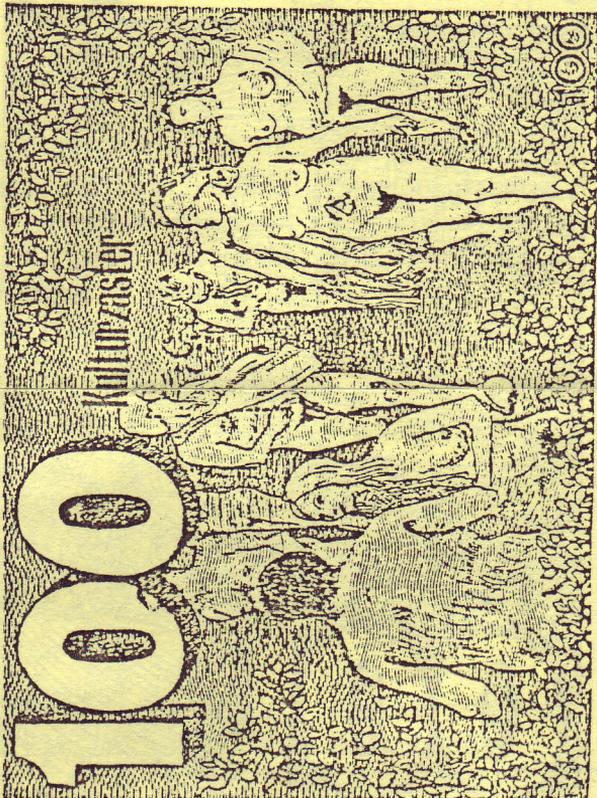
"5 Wochen Ferien!"
Seit Wochen warten über
1000 Schüler darauf.
Alle schnaufen auf, sie
haben das längste
Quartal überstanden.
Das Reisefieber schlägt
um sich. "Grosser Ferien-
tumult in Zürich"!!!!!!
Die Erwachsenen wissen
gar nicht was das für
uns bedeutet! Darum sind
Ferien so schön!!!!!!





"Der pöbel klatschte, als der polizist starb"
 Züri Leu

Der „kulturzaster“
 der stadt Zürich. Aus-
 schneiden und einschicken
 an einen unserer stadt-
 räte! (zum anschauen musst du halt
 die zeitung ein bisschen drehen!)



**FREIHEIT FÜR
 GRÖNLAND!**

Nieder mit dem
 Packeis!

(Für ein autono-
 mes jugendhaus!

MERCI NATIONALE SUISSE
 GRAZIA NAZIONALE SVIZZERA

Ueber demons-
tranten geg FJS:
Pöbelbanden, lin-
ke rowdies, roter
terror (1979)
linke studenten:
halbintellek-

tuelle hanswurs-
te (1968)
...diese ver-
dreckten viet-
conganhänger, die
da öffentlich
geschlechtsver-
kehr treiben (68)

Ueber opposition:
Wir lehnen eine
obstruktive op-
position rundweg
ab, und wer uns
das vorwirft, ist
ein lügner, fäl-
scher, verleumder.
(1977)



002319

Der Präsident
des Bankrotz
Ein Mitglied
des Demonstratoriums

SCHWEIZERISCHER NATIONALDANK
GRASZIA NAZUNALA SVIZRA



49/1976

Wer alles im
dienste Moskaus
steht:
SPD, entspannungs-
politik, ostpoli-
tik, Jimmy Carter,
Willy Brandt, ...,
jusos, gewerk-
schaften, redak-
tionen der rund-
funk und fernseh-
anstalten, frei-
heitsbewegungen
in Afrika, anti-
atomkraft-bewe-
gung, befürworter
des atomsperrver-
trages, anti-deut-
sche welle in
west-Europa